



Tätigkeitsbericht 2013

des Vereins TheCompensators* e.V.

Ziele des Vereins

TheCompensators* e.V. wurde am 15. Oktober 2006 von Wissenschaftlern mit dem Ziel gegründet, weite Teile der Bevölkerung für den Umwelt- und Klimaschutz zu interessieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, einen eigenen aktiven Beitrag zu Verhinderung eines weiteren Anstiegs der CO₂-Emissionen zu leisten.

Ausgangspunkt der Überlegungen des Vereins ist, durch eine Verknappung der den Konzernen von den Regierungen größtenteils kostenlos zur Verfügung gestellten Emissionsberechtigungen die Unternehmen zu zwingen, in umwelt- und klimaschonende Technologien zu investieren. Zu diesem Zweck werden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzierte Emissionsberechtigungen am Markt aufgekauft und gelöscht.

Weiterhin wird durch Öffentlichkeitsarbeit versucht, insbesondere über die Internetseite sowie die Teilnahme an Veranstaltungen rund um die Themen Klima- und Umweltschutz, das Verständnis für die Folgen der Umwelt- und Klimagefährdung zu erhöhen. Dadurch soll auch eine größere Sensibilität für die Zusammenhänge von menschlichem Verhalten und den daraus resultierenden Folgen für die Umwelt erzielt werden.

Bei dieser Öffentlichkeitsarbeit geht es hauptsächlich um zwei Aspekte: Das Emissionshandelssystem als wichtigstes Klimaschutz-Instrument der Europäischen Union soll in der Öffentlichkeit bekannter werden, und die Möglichkeit der Kompensation als Ergänzung zum Einsparen von Emissionen soll beworben werden.

Tätigkeit im Jahr 2013

Schlechte Lage im Emissionshandel

TheCompensators* haben 2013 weiter die aktuellen Entwicklungen im Europäischen Emissionshandel verfolgt, analysiert und vor allem auf der eigenen Internetseite sowie über soziale Netzwerke darüber berichtet und das Geschehen kommentiert.

Auch das Jahr 2013 war für den Klimaschutz kein gutes: Deutlicher als bislang stellte sich heraus, dass das einzige konkrete Klimaschutz-Instrument der Europäischen Union – der Emissionshandel – nicht so funktioniert, wie er es sollte. Die Preise für Verschmutzungsrechte (EUAs) fielen auf neue Tiefstände – und boten damit für Unternehmen keinerlei Anreiz, auf klimaschädliche Emissionen zu verzichten.



Die Gründe für die Lage des Emissionshandels sind vielfältig. Grundsätzlich zeigten sich die Missstände und grundlegenden Fehler im System, die TheCompensators* seit Jahren beklagen. Dazu gehört vor allem die zu hohe Zahl der Emissionsrechte, die an die Firmen ausgegeben wurden. Auch ist die Zahl der Verschmutzungsrechte, die aus CDM-Projekten generiert wurde, viel zu hoch und trug so weiter zum Preisverfall bei. Dazu kommen weitere bekannte Probleme, beispielsweise die fehlende Koppelung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit dem ETS. Der teilweise sehr schnelle Ausbau dieser Technologien führt dazu, dass die Preise fürs Verschmutzen weiter sinken.

Ein weiterer Rückschlag war die Bestätigung des Aussetzens des erst im Jahr zuvor gestarteten Emissionshandels für die Luftfahrt. Angedeutet hatte sich dies schon 2012, Grund ist ein Streit mit Fluggesellschaften vor allem aus den USA und China.

Die Probleme des Emissionshandels hat die europäische Politik mittlerweile erkannt. [Nach langen Verhandlungen stimmte das Europaparlament 2013 einem Reformplan für das ETS zu.](#) Die Diskussionen im Parlament waren lang – und TheCompensators* haben aktiv Lobbying für eine echte Reform betrieben. Mithilfe vieler Mitglieder und Spender hat der Verein zahlreiche deutsche EU-Abgeordnete angeschrieben, um für die Reform zu werben.

Leider geht dieser Beschluss nicht so weit, wie es TheCompensators* für wünschenswert gehalten hatten: Eine Reserve an Emissionsberechtigungen wird vorübergehend stillgelegt. Das ist zwar ein sinnvoller Ansatz, um einen Reformprozess anzustoßen – allerdings sollen die Verschmutzungsrechte nicht nach und nach wieder in den Handel eingeführt werden, so dass die Emissionspreise zwar vielleicht kurzfristig stabilisiert, aber nicht langfristig angehoben werden. Eine umfassende Reform des Emissionshandels ist weiterhin notwendig.

Positiv zu vermerken ist allenfalls, dass durch die Reformdiskussionen auf europäischer Ebene eine allgemeine Diskussion über den Emissionshandel eingesetzt hat. Das Thema wurde endlich mehr in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen, wofür sich TheCompensators* seit ihrer Gründung eingesetzt haben.

Zudem findet nach Einschätzung von TheCompensators* die Idee des Kompensierens immer mehr Eingang in die Diskussionen und Aktionen anderer Umweltverbände. Bislang herrschte bei diesem Thema teilweise eine harsche Ablehnung – begründet in der Betrachtung als Ablasshandel.



Nun setzt sich mehr und mehr die Einsicht durch, dass Kompensation ein wichtiges **zusätzliches** Instrument für den Klimaschutz sein kann. Dass an erster Stelle immer das Vermeiden von Emissionen stellen muss, haben TheCompensators* immer betont, und sie vertreten diese Meinung auch weiterhin.

Gerade in der aktuellen Lage und angesichts der Diskussionen um die Zukunft des ETS ist Kompensieren im Emissionshandel eine gute Option: Das Löschen von EUAs ermöglicht nicht nur die Kompensation, sondern auch erlaubt zugleich die politische Botschaft, dass der Emissionshandel dringend verbessert werden muss.

Mangelnde Transparenz im Emissionshandel

TheCompensators* mussten 2013 – wie alle Teilnehmer des Emissionshandels – von ihrem bisherigen deutschen [zu einem europäischen Emissionshandelskonto wechseln](#). Dabei mussten wir feststellen, dass [der Emissionshandel mit dieser Umstellung deutlich an Transparenz eingebüßt hat](#).

Bislang hatten TheCompensators* beim Kauf und nach dem Löschen von Emissionszertifikaten im Europäischen Emissionshandelssystem (EU ETS) immer die Seriennummern dieser Verschmutzungsrechte veröffentlicht. Diese Nummern – durch welche die einzelnen Emissionszertifikate eindeutig zu identifizieren waren – sind nun nicht mehr einsehbar.

Das ist nicht nur ein harter Schlag für die Transparenz im ETS. Es betrifft auch direkt unsere Arbeit, denn TheCompensators* sind nun nicht mehr in der Lage, ihren Spendern die tatsächlichen Zertifikatnummern der gelöschten Verschmutzungsrechte mitzuteilen, mit denen die Unterstützer von TheCompensators* einen nachvollziehbaren Beweis für die von ihnen gelöschten Zertifikate mehr in der Hand hatten. Da wir weiterhin auf größtmögliche Transparenz setzen, haben [ein neues eigenes System](#) entwickelt, mit dem wir unseren Verschmutzungsrechten eindeutige Nummern zuweisen.

Allgemeine Vereinsarbeit

TheCompensators* haben 2013 neue Freiwillige gefunden, die sich für den Verein ehrenamtlich engagieren. Das hat geholfen, die Arbeit weiter zu verstetigen und auszubauen. Wie bislang findet die Vereinsarbeit vor allem online statt: Zweiwöchentlich finden Videokonferenzen statt, zusätzlich treffen sich die Ehrenamtlichen regelmäßig in Berlin.

Ausgezeichnete Arbeit!

2012 hatten sich TheCompensators* um die Auszeichnung mit dem Wirkt!-Siegel durch das gemeinnützige Beratungsunternehmen Phineo beworben. Dieses erstellte einen Themenbericht zu Klimaschutz, der sozialen Investoren rät, wo sie im Bereich Klimaschutz tätig werden können.



Das – positive – Ergebnis wurde 2013 bekannt gegeben. [Phineo bescheinigt TheCompensators*](#), [dass unser Ansatz wirkt!](#) Die Auszeichnung mit dem Wirkt!-Siegel fand im April statt. Das Urteil der Analysten von Phineo zu unserem als erfolgreich bewerteten Handlungsansatz des Vereins: “Mit TheCompensators* kann jeder Verschmutzungsrechte aus dem Emissionshandel kaufen. Jedes gelöschte Zertifikat hilft dem Klima und sagt: Klimaschutz braucht schärfere Regelungen.”

Das Konzept von TheCompensators*

Ende 2012 hatten sich TheCompensators* für ein Wochenende zu einer Klausurtagung getroffen, um die Arbeit des Vereins zu verbessern. Das Ergebnis waren unter anderem grundlegende Gedanken zu unserem Konzept. [Das Ergebnis ist ein Konzeptpapier](#), in dem wir erklären, was genau TheCompensators* machen und warum, wie sie organisiert sind, wie sie im Einzelnen vorgehen, sowie was die grundlegenden Werte, die Vision und die Mission von TheCompensators* sind.

Praktikant

[Eine großer Erfolg für TheCompensators* in den Jahren 2012 und 2013 war, dass der Verein erstmals einen Praktikanten beschäftigen konnte.](#) Der US-Mexikaner Abraham Menaldo kam im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms von Bundestag und US-Kongress nach Berlin. Er studierte hier und engagierte sich parallel für uns – wovon wir sehr profitiert haben.

Abraham hat zur weiteren Verstetigung unserer Arbeit beigetragen, kreative Konzepte entwickelt und gleichzeitig durch das Übernehmen zahlreicher alltäglicher Aufgaben die anderen Freiwilligen entlastet, die sich damit mehr auf inhaltliche Arbeit konzentrieren konnten. Ein nach außen deutlich sichtbares Zeichen für die erfolgreiche Arbeit war die deutlich verbesserte Aktualität unserer Internetseite durch zahlreiche Beiträge über die wichtigen Entwicklungen im Emissionshandel.

Abraham hat TheCompensators* aber nicht nur in der alltäglichen Vereinsarbeit unterstützt, sondern auch aktiv eigene Ideen entwickelt. Unter anderem erstellte er das Konzept „Kunst ohne Kohle“. Die Idee ist es, damit lokale Theater und andere Veranstalter der Kunstszene anzusprechen, um CO₂-neutrale Veranstaltungen zu organisieren.

Finanzierung

Der Verein ist weiter auf der Suche nach weiteren Finanzierungsquellen. Ziel ist es, durch ein ständiges Büro mit mindestens einem festangestellten Mitarbeiter mehr Kontinuität in der Arbeit des Vereins zu garantieren und damit auch mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangen zu können. Dies ist uns 2013 leider erneut nicht gelungen.



Allerdings haben TheCompensators* ihre Spendeneinnahmen deutlich gesteigert. Nachdem der Verein über Jahre hinweg jährlich zwischen 2000 und 4000 Euro an Spenden und Mitgliedsbeiträgen eingenommen hat, konnten wir unsere Einnahmen im vergangenen Jahr auf rund 19.000 Euro steigern.

Aktionen, Kampagnen uns Sonstiges

TheCompensators* haben erneut verschiedene Aktionen organisiert und an mehreren Veranstaltungen teilgenommen. Unser Ziel ist es, diesen Teil unserer Arbeit deutlich auszubauen, um uns vor allem in der Umweltschutz- und Klimaschutz-Szene besser zu vernetzen. Bislang hapert es leider oft an der Zeit der Freiwilligen für ein solches zusätzliches Engagement.

Im Mai 2013 waren TheCompensators* beim Wirkcamp 2013 dabei. Diese Veranstaltung findet ein- bis zweimal pro Jahr statt. Sie bringt Vereine, Projekte und andere Engagierten mit Freiwilligen für ein arbeitsintensives Wochenende zusammen. Die Idee ist, innerhalb weniger Tage ein Projekt zu entwickeln und umzusetzen. TheCompensators* haben bei dem Treffen in Lüneburg mit rund 15 Freiwilligen ein Konzept für mehr Klimatransparenz beim täglichen Einkauf und für CO₂-neutrales Einkaufen entwickelt sowie ein Pilotprojekt umgesetzt. [Die Arbeit wurde per Video dokumentiert.](#)

Im August nahmen TheCompensators* erneut an der Silent Climate Parade in Berlin teil. Veranstaltungen dieser Art sind eine gute Möglichkeit, Kontakte zu anderen klimapolitisch Aktiven zu knüpfen, den Verein sowie die Themen Kompensation und Emissionshandel bekannter zu machen. [Während der Silent Climate Parade sammelten wir Spenden – und konnten damit 105 Tonnen CO₂ löschen!](#)

Aktiv war der Verein auch wieder in der Vorweihnachtszeit. Wie in den Jahren zuvor haben TheCompensators* angeboten, Klimaschutz zu Weihnachten zu schenken: gelöschte Verschmutzungsrechte als Geschenk. Diese Aktion war mit Spendeneinnahmen von über 4700 Euro in der Vorweihnachtszeit mehr als erfolgreich.

Das zweite Jahr in Folge haben TheCompensators* einen Adventskalender entworfen. Täglich ließ sich ein neues Türchen öffnen, das jede Tag neue faszinierende Naturfotos enthielt – um deutlich zu machen, welche Lebensräume auf dieser Erde es auch durch den Kampf gegen den Klimawandel zu schützen gilt. Programmiert hat den Adventskalender Philipp – ein Designer und Entwickler, der uns seit 2013 als Freiwilliger unterstützt.

Klimaneutrale Veranstaltungen

Seit 2012 bieten TheCompensators* in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK) an, die Emissionen für Veranstaltungen zu kompensieren. Das hat 2013 erstmals das International Civil Society Centre Berlin für die Kon-



ferenz „Advancing the Post-2015 Sustainable Development Agenda“ getan. An der Konferenz nahm auch unser Praktikant Abraham Menaldo teil, um die Zusammenhänge von Entwicklung und Klimaschutz zu diskutieren.

Berlin, den 30. Juni 2014

Antonella Battaglini, erste Vorsitzende TheCompensators* e.V.